



Christian Haasz

Canon EOS 200D

Die perfekte Kamera für den Einstieg
in die DSLR-Fotografie

FRANZIS

Christian Haasz

Canon
EOS 200D



Christian Haasz

Canon EOS 200D

Die perfekte Kamera für den Einstieg
in die DSLR-Fotografie

FRANZIS

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Hinweis: Alle Angaben in diesem Buch wurden vom Autor mit größter Sorgfalt erarbeitet bzw. zusammengestellt und unter Einschaltung wirksamer Kontrollmaßnahmen reproduziert. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Der Verlag und der Autor sehen sich deshalb gezwungen, darauf hinzuweisen, dass sie weder eine Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernehmen können. Für die Mitteilung etwaiger Fehler sind Verlag und Autor jederzeit dankbar. Internetadressen oder Versionsnummern stellen den bei Redaktionsschluss verfügbaren Informationsstand dar. Verlag und Autor übernehmen keinerlei Verantwortung oder Haftung für Veränderungen, die sich aus nicht von ihnen zu vertretenden Umständen ergeben. Evtl. beigefügte oder zum Download angebotene Dateien und Informationen dienen ausschließlich der nicht gewerblichen Nutzung. Eine gewerbliche Nutzung ist nur mit Zustimmung des Lizenzinhabers möglich.

© 2018 Franzis Verlag GmbH, 85540 Haar bei München

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien. Das Erstellen und Verbreiten von Kopien auf Papier, auf Datenträgern oder im Internet, insbesondere als PDF, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet und wird widrigenfalls strafrechtlich verfolgt.

Die meisten Produktbezeichnungen von Hard- und Software sowie Firmennamen und Firmenlogos, die in diesem Werk genannt werden, sind in der Regel gleichzeitig auch eingetragene Warenzeichen und sollten als solche betrachtet werden. Der Verlag folgt bei den Produktbezeichnungen im Wesentlichen den Schreibweisen der Hersteller.

Herausgeber: Ulrich Dorn
Satz: www.buch-macher.de
art & design: www.ideehoch2.de

ISBN 978-3-645-20584-9

1	Der EOS-200D-Schnellcheck	14
2	EOS 200D - die Bedienung	48
3	Basics für beste Bildqualität	72
4	Belichtung, Autofokus, Livebild	88
5	Fotografieren mit Blitzlicht	114
6	Filmen mit der EOS 200D	140
7	Die wichtigsten Menübefehle	152
8	Typische Motive für die EOS 200D	212

1. DER EOS-200D-SCHNELLCHECK 14

Wichtige technische Daten 16

- Besser als der Vorgänger 17
- Das Body-Konzept 19
- Sucher und Display 19
- Natürlich Video in Full-HD 20
- Der Dynamikumfang des Sensors 21
- Hohe ISO-Empfindlichkeit 24
- WLAN, Bluetooth und NFC 25

Das Bedienkonzept der 200D 25

- Knöpfe, Knöpfe, Knöpfe 25
- Kameramenü mit zwei Layouts 27
- Kreativ-Automatik für Schnellschüsse 27
- Bildbearbeitung in der Kamera 28

Powertipps für die EOS 200D 29

- Hilfe annehmen oder ablehnen 29
- Videoschnappschuss 29
- Bewegte Objekte lieber nicht mit Vollautomatik 30
- Gesichtserkennung und -verfolgung 31
- Windfilter und Dämpfung mit externen Mikros 31
- Schnelle Reihenbilder schießen 32
- Speicherkarten sicher löschen 33
- Standbilder für Videos aufzeichnen 33
- Perfekte Farben mit dem Weißabgleich 34
- Auslösen über das Touchdisplay 35
- Bilder und Videos auf dem Fernseher 35

Die EOS 200D schussbereit machen 36

- Welche Objektive man verwenden kann 37
- Objektive für den Anfang 38
- Passende Speicherkarten 41

2. EOS 200D - DIE BEDIENUNG 48

- Hauptschalter 50
- Moduswahlrad 51
- Auslöser 52
- Hauptwahlrad 53
- Kreuztasten 53

ISO-Taste	54
DISP-Taste	54
Markierung der Bildebene	54
Sterntaste	55
AF-Messfeldwahl	55
Lupentasten	55
Livebild, Movie, START/STOP	56
SET/Q-Taste	56
MENU-Taste	56
INFO-Taste	57
Av-/Belichtungskorrekturtaste	57
LDC-Monitor	58
Wiedergabetaste	58
Löschtaste	58
Dioptrieneinstellung	59
Sucher	59
Integriertes Mikrofon	60
Schärfentiefen-Prüftaste	60
WLAN-Lampe und WLAN-Taste	63
Lautsprecher	63
Blitztaste	63
Aufklappblitz	64
AF-Hilfslicht	64
Zubehörschuh	64
Selbstausröserlampe	65
Anschlüsse für externe Geräte	65
Akkuschacht und Speicherkartenslot	66
Stativgewinde	66
Exkurs: Technische Fakten	66
Wieder angesagt: analoge Fotografie	67
Farben und Filter	68
Sensortechnologie	68
Signalrauschabstand	70
3. BASICS FÜR BESTE BILDQUALITÄT	72
JPEG, RAW oder beides?	74
Fotografieren im JPEG-Format	75
Fotografieren im RAW-Format	76

Gleichzeitig mit RAW und JPEG 76

Knackscharfe JPEG-Fotos 77

ISO-Empfindlichkeit und Rauschen 79

Weißabgleich für stimmige Farben 84

Vorgegebene Weißabgleichereinstellungen 85

Bewusst falsch gewählter Weißabgleich 86

Manueller Weißabgleich step by step 86

4. BELICHTUNG, AUTOFOKUS, LIVEBILD 88

Präzise Belichtungswerte ermitteln 91

Die Referenz für den Belichtungsmesser 91

Belichtungswerte manuell kompensieren 92

Motive für die Belichtung vermessen 94

Messmethode Mehrfeldmessung 94

Messmethode Selektivmessung 96

Messmethode Spotmessung 96

Messmethode mittenbetonte Messung 96

Belichtungswerte manuell einstellen 98

Aufnahmemodi für besondere Szenen 99

Porträt 99

Gruppenfoto 100

Landschaft 100

Sport, Kinder 101

Nahaufnahme 102

Speisen 103

Kerzenlicht 103

Nachtporträt 104

Nachtaufnahmen ohne Stativ 104

HDR-Gegenlicht 104

Autofokus noch gezielter einsetzen 105

AF-Messfelder und -bereiche wählen 109

Autofokusmodi richtig einsetzen 109

Im Livebild-Modus fotografieren 111

Livebild-Modus starten 112

Fokussieren im Livebild-Modus 112

Wichtige Aufnahmeinformationen einblenden 113

- 5. FOTOGRAFIEREN MIT BLITZLICHT 114**
 - Automatisch oder manuell blitzen 116
 - Herausforderung beim Blitzen 118
 - Blitzen in der Vollautomatik 119
 - Grundlegender Ablauf beim Blitzen 119
 - Spitzlichter in den Pupillen 121
 - Blitz und lange Verschlusszeit 122
 - Blitzen mit der Zeitautomatik 123
 - Indirekt blitzen mit Aufsteckblitz 124
 - Blitzen auf den zweiten Verschluss 125
 - Blitzbelichtungsspeicherung 126
 - Blitzgeräte im Verbund fernsteuern 127
 - Externe Canon-Systemblitzgeräte 128
 - Speedlite 270EX II 130
 - Kurzzeitsynchronisation 130
 - Speedlite 430EX III-RT 134
 - Speedlite 470EX-AI 134
 - Speedlite 600EX II-RT 135
 - Blitzgeräte für Makrofotografen 138
 - Macro Twin Lite MT-26EX-RT 138
 - Ringblitz MR-14EX II 139

- 6. FILMEN MIT DER EOS 200D 140**
 - Ruckler im Video vermeiden 142
 - Starten einer Videoaufnahme 142
 - Automatische Videoaufnahmen 144
 - Aufnahmeparameter auf dem Monitor einblenden 144
 - Auflösung für die Videoaufnahme festlegen 145
 - Speichern im IPB- oder IPB-Light-Kompressionsformat 145
 - HDR-Filmaufnahmen 145
 - Zeitrafferaufnahmen 147
 - Tipps zum Filmen 147
 - Schwenks nur im Notfall 147
 - 16:9-Bildaufbau 148

Kunstlicht, Graufilter, Stativ	148
ND-Filter	148
Ein schweres Stativ mit Videoneiger	150
Die 200D mit dem TV verbinden	151

7. DIE WICHTIGSTEN MENÜBEFEHLE 152

Menügruppe 1: Aufnahmeeinstellungen	155
Menügruppe 2: Wiedergabeeinstellungen	155
Menügruppe 3: Funktionseinstellungen	155
Menügruppe 4: Anzeigeprofileinstellungen	155
Menügruppe 5: My Menu	155

Aufnahmeeinstellungen 156

Bildqualität	156
Betriebsart	157
Rückschauzeit	158
Auslöser ohne Karte betätigen	158
AF-Betrieb	158
Objektiv Electronic MF	159
Belichtungskorrektur/AEB	159
Objektiv-Aberrationskorrektur	162
Blitzsteuerung	162
Verringerung roter Augen	164
ISO-Empfindlichkeit	164
ISO Auto-Limit	165
Messmethode	165
Automatische Belichtungsoptimierung	165
Weißabgleich	166
Custom WB	167
WB-Korrektur einstellen	167
Farbraum	168
Bildstil	171
Rauschreduktion bei Langzeitbelichtung	175
High-ISO-Rauschreduzierung	175
Staublöschungsdaten	176
Livebild-Aufnahme	176
Die wichtigsten Befehle für Livebild-Aufnahmen:	177

Wiedergabeeinstellungen 179

- Bilder schützen 179
- Bild rotieren 180
- Bilder löschen 180
- Druckauftrag 181
- Fotobuch-Einstellung 182
- Kreativfilter 182
- Ausschnitt 184
- Größe ändern 184
- Bewertung 185
- Diaschau 185
- Suchkriterien für Bilder festlegen 186
- Bildsprung 186
- AF-Feldanzeige 186
- Histogramm 187
- Steuerung über HDMI 188

Grundlegende Einstellungen 188

- Ordner wählen 189
- Dateinummer 189
- Automatisch drehen 190
- Karte formatieren 190
- Wireless-Kommunikationseinstellungen 192
- Automatisches Abschalten 194
- LCD-Helligkeit 195
- LCD Aus/Ein 195
- Datum/Zeit/-zone 195
- Sprache 196
- GPS-Geräteeinstellungen 196
- Videosystem 196
- Touch-Steuerung 197
- Schalten AF-Feldwahl/Stern Taste 198
- Piepton 198
- Info Akkuladung 198
- Sensorreinigung 199
- Individualeinstellungen 200
- Einstellungen löschen 205
- Copyright-Informationen 206
- URL für Handbuch/Software 207

Anzeige Zertifizierungs-Logo 207

Firmware 207

Anzeigeprofil-Einstellungen 208

Aufnahmebildschirm 208

Menüanzeige 209

Modus-Beschreibung 209

Erläuterungen 209

My-Menu-Einstellungen 210

8. TYPISCHE MOTIVE FÜR DIE EOS 200D 212

Farbenprächtige Landschaften 214

Kräftige und plakative Farben 214

Was zählt, ist das Motiv 215

Belichtungssteuerung und maximale Flexibilität 217

Zubehör für Landschaftsaufnahmen 218

RAW plus RAW-Entwicklung 222

Wissen, wo die Sonne steht 223

Auf die richtige Farbwiedergabe achten 224

Wind, Wasser und raschelnde Blätter 226

Mit der Bildgestaltung beginnt die Kür 228

Nahaufnahmen und Makro 233

Nah oder Makro? 233

Makro manuell oder automatisch? 234

Autofokus aus und manuell fokussieren 236

Problem Schärfentiefe 236

Fotografieren mit Umkehrring/Retroadapter 240

Belichtungsreihen für HDR-Bilder 242

Automatische Belichtungsreihen erstellen 242

Szenen mit extremen Tonwerten erfassen 244

Aufnahmeprogramm HDR 245

Kameraeinstellungen und Belichtungsprogramm 245

Praktisches Fotografieren für HDR 247

Belichtungswerte ermitteln 248

Aufnahme der Belichtungsreihe beginnen 249

Faustregeln für HDR-Fotos 251

Software für die HDR-Konvertierung 252

Im Studio fotografieren 253

Herantasten an das klassische Studioporträt 253

An erster Stelle steht immer die Emotion 255

Einen passenden Hintergrund wählen 255

High-Key-Shooting step by step 256

Make-up, Hairstyling und Outfit 258

Low-Key-Shooting step by step 260

Licht-Setup für das Porträt-Shooting 261

Brennweite und Blende 265

Modernes Schwarz-Weiß 267

Bunt muss es sein, oder etwa nicht? 267

Warum Schwarz-Weiß? 269

Schwarz-Weiß-Workflow testen 273

Bildgestaltung mithilfe der Gitteranzeige 274

HDR als Basis für Schwarz-Weiß 276

In der Stadt und in Farbe 279

Schwarz-Weiß-Porträts 279

Index 282**Bildnachweis 286**



Der EOS-200D- Schnellcheck

Mit der EOS 200D hat Canon seine Palette an digitalen Spiegelreflexkameras für Einsteiger erfreulich ausgebaut. Die 200D steht ausstattungsstechnisch oberhalb der EOS-Modelle mit vierstelliger Nummer und unterhalb der aktuellen EOS 80D. Um den 24-Megapixel-APS-C-Sensor herum ist Canons aktuellste Technik verbaut. Der Prozessor ist ein DIGIC 7, bei Livebild und Video stellt die EOS per Dual Pixel AF besonders schnell scharf. Dazu gibt es ein dreh- und schwenkbares Touchdisplay sowie drahtlose Kommunikation per Bluetooth und NFC, um die EOS problemlos mit Android- und iOS-Smartphones zu koppeln. Die EOS 200D ist ein Stück Technik, das sicher auch noch in einigen Jahren up to date sein wird und Ihnen viele tolle Bilder bescheren kann.





◀ Das Gehäuse der EOS 200D ist zwar aus Plastik, aber mit speziellen Dichtungen vor Spritzwasser und Staub geschützt.

Die EOS 200D gehört zur zweiten Generation ultrakompakter DSLRs (digitale Spiegelreflexkameras) von Canon. Sie ist technisch auf dem neuesten Stand, aber natürlich nicht mit allen technischen Feinessen ausgestattet, die Canon in seine teureren DSLRs einbaut. In Sachen Bedienung und Konnektivität muss sich die 200D allerdings nicht einmal hinter der High-End-Kamera 5D MKIV oder der aktuellen 80D verstecken.

WICHTIGE TECHNISCHE DATEN

Praktisch alle technischen Features der EOS 200D sind auf dem neuesten Stand, lediglich der 9-Punkt-Autofokus ist unverändert von der Vorgängerin EOS 100D übernommen worden. Das Vorgängermodell ist rund fünf Jahre alt. Da Canon bei seiner Einsteiger-DSLR wohl eher an Fotografen gedacht hat, die mit dem Handy die ersten Fotoversuche gemacht haben, wurde beim Fokussieren offenbar größeres Augenmerk auf die Bedienung per Livebild gelegt. Der 9-Punkt-AF kommt nur zum Einsatz, wenn man seine Motive nicht mit Livebild, sondern über den optischen Sucher betrachtet und automatisch fokussiert. Für Leute, die es gewohnt sind, mit dem Handy zu fotografieren, ist der Sucher möglicherweise zweitrangig. Wenn es beim Fokussieren zügig gehen soll, fotografieren Sie also besser im Livebild-Modus und kontrollieren Ihre Motive über das dreh- und schwenkbare Display.

- ▶ 24,2-MP-APS-C-CMOS-Sensor
- ▶ Dual-Pixel-Autofokus (Livebild/Video)
- ▶ 9-Punkt-Autofokus
- ▶ DIGIC-7-Prozessor
- ▶ 3"-LCD, dreh-/schwenkbar, Touchbedienung
- ▶ Reihenbilder: fünf Bilder pro Sekunde
- ▶ Video: 1080/60p
- ▶ Anschluss für externes Mikrofon
- ▶ WLAN mit NFC und Bluetooth
- ▶ Feature Assistant (fortgeschrittene Bedienungshilfe)

Besser als der Vorgänger

Die EOS 200D ist im Vergleich zum Vorgänger natürlich auf den neuesten technischen Stand gebracht worden. Die Auflösung ist von 18 auf 24 Megapixel gewachsen, das Fokussystem im Livebild-Modus verbessert worden, Display, Prozessor, WLAN etc. machen die 200D zu einer ausgezeichneten Einstiegsdroge in die DSLR-Szene. Sie gehört mit einem Preis von rund 600 Euro inklusive Kit-Objektiv (Straßenpreis bei Drucklegung dieses Buches) zur Klasse der ultrakompakten DSLR für ambitionierte Einsteiger. Design und Maße der EOS 200D sind vergleichbar mit den aktuellen APS-C-Kameras 2000D und 80D, das Gewicht der 200D liegt mit Akku bei rund 670 Gramm.



▶ Der 9-Punkt-AF ist zwar schon etwas älter, aber immer noch sehr zuverlässig. Schneller fokussiert die 200D im Livebild-Modus.

◀ Die EOS 200D wurde eindeutig für Einsteiger gestaltet, die es gewohnt sind, mit dem Handy zu knipsen. Dennoch ist sie eine Kamera, mit der man technisch up to date ist.



EINGESCHRÄNKTER LIEFERUMFANG

Der Lieferumfang der 200D ist im Vergleich zu Kameras aus früheren Zeiten ziemlich reduziert: Es gibt nur noch den Kameragurt, den Akku und das Ladegerät. Dazu ein paar Dokumente, aber kein Handbuch. Das Handbuch müssen Sie sich als PDF-Datei von der Canon-Webseite herunterladen.



WAS SIE ERWARTEN DÜRFEN

Dieses Buch bringt Ihnen den Umgang mit der EOS 200D anhand konkreter Beispiele und Motivwelten näher und erklärt dabei exakt, wie Sie Ihre Kamera in diesen Situationen einstellen und handhaben müssen. Natürlich werden dabei die Messmethoden, die Autofokusbetriebsarten, die Custom-Funktionen und etliche weitere Feinheiten erklärt, ebenso erhalten Sie tiefer gehende Einblicke in die technischen Hintergründe der Digitalfotografie. Sie bekommen so handfeste Informationen, um für jede fotografische Situation gerüstet zu sein.



▲ Die EOS 200D ist im Vergleich zu anderen Vollformatkameras ein ziemliches Leichtgewicht. Mit einem kleineren Reise-Zoomobjektiv kann man die Kamera stundenlang an der Schulter hängend tragen. Noch kompakter wird sie mit einem Pancake-Objektiv wie dem EF-S 24 mm.



▲ Die Bedienelemente der EOS 200D sind relativ klein, weshalb man beim Drücken der manchmal eng beieinanderliegenden Tasten sehr sorgfältig sein muss.

Das Body-Konzept

Das Gehäuse der EOS 200D ist aus Kunststoff, aufgrund der Oberflächenbeschichtung fühlt sich die Kamera aber ganz und gar nicht billig an. Man kann sie bei Actionfotos auch mit verschwitzten Fingern gut greifen und hat sie immer sicher in der Hand. Ebenso wie das Gehäuse sind natürlich auch die Funktionselemente wie Tasten, Ausklappblitz und Display aus Kunststoff. Da das Gehäuse deutlich kleiner als die größeren EOS-Kameras mit zwei- und einstelligen Modellnummern ist, sind die Bedienelemente kleiner und näher beieinander, was die Bedienung mit größeren Fingern manchmal etwas knifflig macht. Man muss in der Praxis aufpassen, dass man nicht zwei Bedienelemente, wie zum Beispiel die ISO- und die DISP-Taste oder die beiden Zoomtasten, gleichzeitig erwischt.

Sucher und Display

Wie es sich für eine digitale Spiegelreflexkamera gehört, verfügt die 200D natürlich auch über einen optischen Sucher. Der ist im Vergleich zu anderen Kameras dieser Größe ziemlich klein und hat einen Vergrößerungsfaktor von lediglich 0,54. Man sieht das Motiv mit Normalbrennweite (ca. 35 mm bei einer APS-C-Kamera) also etwas mehr als halb so groß wie mit bloßem Auge. Das ist ein kleiner Nachteil, wenn man seine Motive manuell beim Blick durch den Sucher fokussiert. Da solche Szenarien aber nicht unbedingt die Hauptaufgabe der 200D sind, ist die geringe Suchervergrößerung (eigentlich Verkleinerung) zu verschmerzen.

Zumal die EOS 200D ein hervorragendes Touchdisplay hat, mit dem – um beim Beispiel zu bleiben – die manuelle Fokussierung durch die maximal zehnfache Bildschirmvergrößerung sowieso viel besser als mit dem Sucher klappt. Der Monitor ist komplett dreh- und schwenkbar, was kreative Fotos und Videos aus allen möglichen Perspektiven inklusive Selfies mit nach vorn gedrehtem Monitor ermöglicht. Das Display hat die übliche 3“-Diagonale und löst mit 1,04 Millionen Bildpunkten sehr gut auf. Man kann über das Display per Touchfunktion auslösen, fokussieren, die Kameramenüs und den Schnelleinstellbildschirm für Aufnahmeeinstellungen steuern. Und natürlich lassen sich bereits geschossene Bilder per Wischbewegung durchsehen – ganz ähnlich wie auf dem Smartphone-Display.



◀ Während der Sucher für Puristen aufgrund seiner Größe eher enttäuscht, ist das Display perfekt, um alle wichtigen Aufgaben rund um die Motivkontrolle und Aufnahme-steuerung zu erledigen.



CANONS EOS-FAMILIE

Canon führt unter dem Label EOS mehrere Systeme für Fotografen und seit geraumer Zeit auch für Videofilmer. Bisher waren es vor allem Spiegelreflexkameras wie die 200D, die unter dem Namen EOS liefen, nun gibt es auch die Cinema-EOS-Reihe mit Kameras wie der EOS C500, der EOS C300 Mark II und der C100 Mark II. Die EOS-M-Familie mit spiegellosen Systemkameras ist der jüngste Zweig im EOS-Stammbaum und damit kompatibel mit diversem Zubehör, beispielsweise den Speedlites und – per Adapter – sämtlichen EF-Objektiven.

► Das EOS-Bajonett - der rote Punkt zeigt, dass es sich um eine Vollformatkamera handelt.



► Die Sensoreinheit der 200D ist hinter dem Spiegel verbaut. Den Spiegel kann man über die Reinigungsfunktion im Kameramenu hochklappen lassen. Auch im Livemodus klappt der Spiegel hoch, damit der Sensor der EOS ein Livebild produzieren kann.



▲ Falls Sie mit Bildstilen arbeiten, zeigt das Display beim Aufnehmen von Videos immer gleich an, wie die Movies letztendlich aussehen werden. Haben Sie zum Beispiel einen Bildstil für Schwarz-Weiß-Aufnahmen eingestellt, wird auch das Video schwarz-weiß sein, was Sie auch auf dem Display so sehen können.

Natürlich Video in Full-HD

Wie alle aktuellen EOS-Kameras besitzt die EOS 200D eine Videofunktion. Sie kann Material bis zu Full-HD mit 1.920 x 1.080 Pixeln bei maximal 50 Bildern pro Sekunde (im europäischen PAL-System) bzw. 60 Bildern pro Sekunde (im NTSC-Format) aufnehmen. Für ambitionierte Filmemacher interessant: Eine manuelle Belichtungssteuerung (Blende, Verschlusszeit, ISO) ist möglich, wenn man das Programmwählrad auf M stellt. Mit allen anderen Aufnahmeprogrammen stellt die 200D die Belichtung von Videos automatisch ein. Der kontinuierliche Autofokus funktioniert auch beim Videofilmen. Auch die Aussteuerung des integrierten Stereomikrofons kann man auf Wunsch manuell vornehmen. Die EOS besitzt darüber hinaus einen Anschluss für ein externes Mikrofon, das nach dem Anschließen Vorrang vor dem integrierten Mikro hat.



▲ Zwei Studioaufnahmen, zwei Kameras: Die 200D braucht den Vergleich zur 50-Megapixel-Kamera EOS 5Ds nicht zu scheuen, wenn man nicht gerade Bedarf an höchstmöglicher Auflösung hat. Die 24 Megapixel der 200D sind für alles, was ein ambitionierter Amateur macht, vollkommen ausreichend.

Der Dynamikumfang des Sensors

Die Sensoren von Canon kämpfen mit dem Ruf, nicht mehr ganz auf der Höhe der Zeit zu sein. Laut verfügbaren Messungen und Labortests ist der Dynamikumfang der 200D tatsächlich nicht ganz so gut wie bei vergleichbaren Kameras von Sony oder Nikon mit Sony-Sensor. Tatsache ist, dass die Möglichkeiten der nachträglichen Belichtungskorrektur im Vergleich zu den Konkurrenten eingeschränkt sind. Was aber natürlich nicht heißt, dass eine Korrektur von RAW-Daten der 200D zu schlechten Ergebnissen führt.

Eine einfache Erklärung: Fotografiert man ein Motiv zu dunkel – aus welchen Gründen auch immer – und hellt zum Beispiel mit Lightroom die RAW-Datei um eine Belichtungsstufe auf, ist das durch die Aufhellung verursachte bzw. verstärkte Bildrauschen etwas sichtbarer als bei den Konkurrenten. Es geht also in erster Linie um den Faktor Bildrauschen. Üblicherweise möchte man als Fotograf natürlich so rauscharme Bilder wie möglich, da sichtbares Rauschen die Gesamtwirkung eines Motivs in den meisten Fällen stört.

Das von der 200D produzierte Grundmaterial ist nicht sichtbar schlechter als das der Konkurrenten, der zur Korrektur verfügbare Spielraum (Dynamikumfang, also der Umfang der erfassbaren Tonwerte von Hell bis Dunkel) ist aber geringer.



4K-VIDEOS – NICHT MÖGLICH

Obwohl viele Kameras für Amateure in der Lage sind, Videos in der 4K-Auflösung aufzunehmen, verzichtet Canon auch bei der 200D darauf. Kaum eine DSLR von Canon bietet Videos in 4K. Mal abgesehen davon, dass 4K-Videos immer noch eher etwas für absolute Video-enthusiasten sind – 4K-Fernseher und -Beamer sind nach wie vor nur in wenigen Haushalten zu finden –, sollte man als großer Kamerahersteller dennoch nicht hinter der Konkurrenz anstehen. Canon hat zwar hervorragende Camcorder mit 4K-Funktion für Amateure und Profis im Programm. Aber gerade deshalb sollte es eigentlich möglich sein, die Technologie auch in die DSLRs zu bauen.



▲ Die Aufnahme (RAW) wurde etwas zu dunkel belichtet. Bei der Aufhellung am Computer verstärkt sich wie bei jeder Aufnahme einer anderen Kamera das Bildrauschen. Dieser Effekt ist bei der 200D etwas ausgeprägter, wenn auch nicht wirklich dramatisch, wie man hier sieht.

450 mm | f6,3 | 1/200 s | ISO 800 | Stativ



Man muss aber ganz klar sagen, dass die Diskussion um den Dynamikumfang für die allermeisten Fotografen (und mich als Profifotograf in den Bereichen Werbung und Porträt) nahezu belanglos ist. Die 200D erfüllt in Bezug auf die Dynamik diese Idealvorstellungen etwas weniger als die Kameras mit Sony-Sensor. Wenn ich aber halbwegs (!) auf meine Belichtungswerte achte, interessiert mich diese ganze Diskussion nicht. Denn meine persönliche Meinung wird immer wieder durch die mittelmäßigen bis schlechten Fotografien der am lautesten rufenden Pixelzähler bestätigt: Man fotografiert nicht mit der Kamera, sondern mit den Augen und dem Verstand. Erfahrung, Gespür für Gestaltung, handwerkliches Können sind im Zweifel wichtiger als der Dynamikumfang.

▼ Die EOS 200D ist die ideale Kamera für spontane Motive unterwegs. Aber auch im Studio unter kontrollierten Lichtbedingungen macht sie eine gute Figur und liefert Bildmaterial, das man sich in Übergröße an die Wand hängen kann.

50 mm | f8 | 1/160 s | ISO 100



Basics für beste **Bildqualität**

Sie haben sich die Canon EOS 200D vermutlich deshalb gekauft, weil Sie ab und zu etwas anderes als Schnappschüsse machen möchten. Obwohl die Kamera natürlich so gut ist, dass mit ihr auch Schnappschüsse „aus der Hüfte“ toll aussehen, hat sie in Bezug auf die Bildqualität und das Handling noch einige Reserven zu bieten. In diesem Kapitel erfahren Sie, wie Sie die EOS 200D grundsätzlich konfigurieren, um sich sämtliche Optionen für perfekte Fotos und die entsprechenden Ausdrücke zu eröffnen.



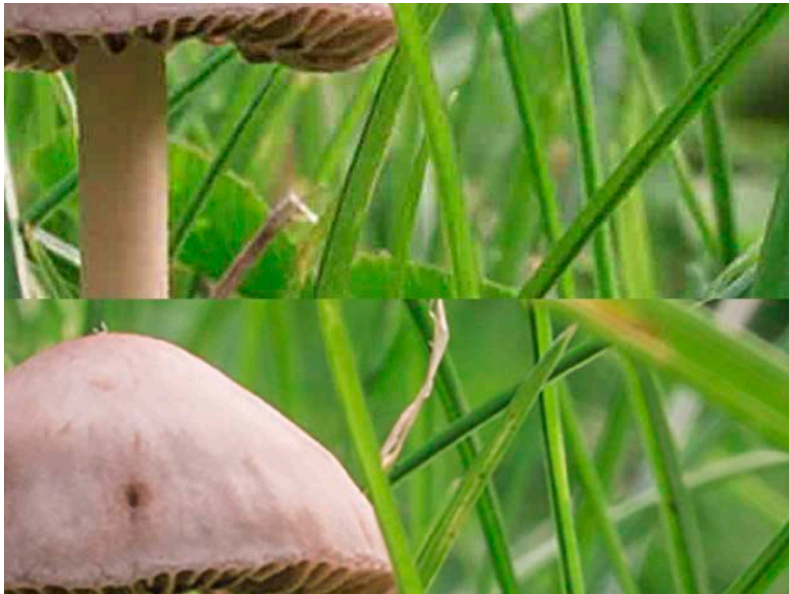


▲ Wenn es schwierig wird, den richtigen Augenblick zu erwischen, sollte man nicht lange darüber nachdenken, wie man die Kamera einstellt. Die wichtigsten Faktoren für maximale Bildqualität muss man blind beherrschen.

400 mm | f5,6 | 1/800 s | ISO 3200

JPEG, RAW ODER BEIDES?

JPEG ist mit Sicherheit das am weitesten verbreitete Digitalbildformat. Jede Kamera, jedes Handy speichert standardmäßig Bilder im JPEG-Format. Die Gründe dafür: JPEG-Dateien lassen sich in mehreren Qualitätsstufen komprimieren, mit jedem Programm zur Bildbetrachtung und -bearbeitung öffnen und problemlos im Internet zeigen. Die JPEG-Komprimierung bewirkt, dass Bildinformationen auf Pixelebene zusammengefasst werden, um Speicherplatz zu sparen. Das führt zu mehr oder weniger sichtbaren Verlusten an Bildinformationen. Das heißt in der Praxis: Wer seine Fotos oder Bilder in vernünftiger Qualität präsentieren oder drucken möchte, sollte immer mit JPEGs arbeiten, die so wenig wie möglich komprimiert sind, also die bestmögliche Qualität (für eine JPEG-Datei) liefern.



◀ Die Bildausschnitte zeigen, was bei der JPEG-Komprimierung passiert. Die Aufnahme wurde einmal mit maximaler JPEG-Qualität und einmal mit minimaler JPEG-Qualität gespeichert. Man sieht deutlich die irreparablen Qualitätsverluste.

Fotografieren im JPEG-Format

Wenig komprimierte JPEG-Dateien liefern einen ausgezeichneten Kompromiss aus Bildqualität und Dateigröße. Zum Vergleich: Ein von der EOS 200D aufgenommenes Bild belegt als JPEG-Datei mit minimaler Komprimierung (maximale Qualität) auf der Speicherkarte rund 7 MByte Platz, als RAW-Datei aber rund 30 MByte. Die Dateigrößen sind sehr vom Motiv, von dessen Helligkeit, Farbe und Detailreichtum abhängig. JPEG-Dateien sind das Ergebnis eines kamerainternen Umrechnungsprozesses, bei dem die Daten, die der Chip aufzeichnet, von der Kamerasoftware verarbeitet und mit gewissen Verlusten an Informationen komprimiert gespeichert werden. Ist eine Aufnahme erst einmal als JPEG-Datei abgelegt, gibt es keine Möglichkeit mehr, eventuell vom Chip erkannte Details, die bei der Komprimierung verloren gegangen sind, wiederherzustellen.

Fotografieren im RAW-Format

Ganz anders bei RAW-Dateien – bei ihnen wird tatsächlich exakt die Bildinformation gespeichert, die der Kamerachip aufzeichnet. Eine RAW-Datei wird von der Kamera praktisch unbearbeitet auf der Speicherkarte abgelegt. Die Endungen von RAW-Dateien – man hört und liest auch immer wieder vom „digitalen Negativ“, was die Sache sehr gut beschreibt – variieren von Hersteller zu Hersteller. Die Canon EOS 200D verwendet das Format CR2 (Camera Raw).

- ▶ Auf der Anzeige sehen Sie, wie viele Bilder Sie machen können, bis die Speicherkarte voll ist. In diesem Fall passen beim Aufzeichnen von Bildern im RAW-Format noch 62 Fotos auf die Karte.



Gleichzeitig mit RAW und JPEG

Öffnen Sie mit einem Druck auf die MENU-Taste das Kameramenü und navigieren Sie mit dem Hauptwahlrad zum ersten Eintrag *Bildqualität* ganz oben in der Liste. Drücken Sie die SET-Taste. Stellen Sie nun für maximale Bildqualität entweder die Option RAW oder L ein. L steht hier für JPEG-Dateien mit höchster Auflösung und maximaler Bildqualität bei geringer Komprimierung. Das gleichzeitige Speichern von RAW- und wenig komprimierten JPEG-Dateien ist vor allem für diejenigen interessant, die ihre Dateien von der Kamera aus direkt ohne Umweg über den PC ausdrucken möchten, die RAW-Bilder aber zur Nachbearbeitung sichern wollen.

- ▶ RAW und JPEG gleichzeitig speichern. Sie erkaufen sich die hohe Informationsfülle von RAW-Dateien mit einer wichtigen Einschränkung: Auf einer Speicherkarte haben weit weniger RAW- als JPEG-Dateien Platz. Fotografieren Sie JPEG-Bilder mit maximaler Qualität (Einstellung L), passen auf eine 8-GB-Byte-Speicherkarte rund 950 Fotos, im Modus RAW sind es noch circa 210 Aufnahmen, im Modus RAW+L dann lediglich rund 170.



Knackscharfe JPEG-Fotos

Obwohl vorhin schon gesagt wurde, dass der Qualitätsjunkie nicht mit JPEG-, sondern mit RAW-Daten arbeiten sollte, wird an dieser Stelle noch einmal auf den Eintrag *Bildstil* im vierten Register der ersten Menügruppe eingegangen. Schießen Sie Fotos nicht im RAW-, sondern im JPEG-Format, sollten Sie hier unbedingt einen ganz bestimmten Parameter kontrollieren. Die Rede ist von der Schärfe.

Ihre EOS schärft auf Wunsch die aufgenommenen JPEG-Bilder – nicht aber RAW-Daten, diese bleiben völlig unangetastet – mehr oder weniger nach. Das ist in der Regel durchaus sinnvoll, da durch interne Verarbeitungsprozesse bei jeder Digitalkamera, die mit einem CMOS-Sensor mit Bayer-Pattern ausgestattet ist, ein wenig Schärfe verloren geht. Die vereinfachte Erklärung: Die Kamera erfasst das Motiv in roten, blauen und grünen Bildpunkten – RGB.

Aus diesen drei Farben muss die Kamera sämtliche dazwischenliegenden Farben berechnen. Dieser Vorgang wird Interpolation genannt und führt zu minimalen Unschärfen, die die Kamera beim Speichern eines JPEG-Fotos ausgleicht. Je höher der Wert für die Schärfe in den Einstellmenüs für die Bildstile gesetzt wird, desto schärfer werden die Bilder. Leider führt zu viel Schärfe in der digitalen Welt zu deutlich sichtbaren Kanten und Säumen um Motivränder herum. Ein Zuviel an Schärfe kann ein Foto also völlig unbrauchbar machen.

Wenn Sie Ihre JPEG-Fotos grundsätzlich am Computer nachbearbeiten, sollten Sie die Schärfe im Menü *Bildstil* auf den niedrigsten Wert einstellen, da die Scharfzeichnung am PC erstens besser gesteuert und zweitens während der Bearbeitung rückgängig gemacht werden kann. Ist ein Bild erst einmal von der Kamera verarbeitet und dabei eventuell zu kräftig geschärft worden, lässt sich das nicht mehr ohne weitere Qualitätsverluste am PC korrigieren.

Rufen Sie zum Verändern der Schärfe im Menü *Bildstil* denjenigen Stil auf, mit dem Sie fotografieren möchten. Verwenden Sie zum Beispiel den Stil *Standard*. Drücken Sie dann die Taste *INFO*, um die Detailsinstellungen des Stils aufzurufen. Die ersten drei der sechs Symbole stehen für drei Parameter, mit denen Sie die Schärfe justieren können. Meiner Meinung nach geht die Feineinstellung über drei Parameter deutlich zu weit, da feine Veränderungen kaum vernünftig am Monitor beurteilt werden können. Wie auch immer, wenn Sie die Schärfe Ihrer Bilder erhöhen oder verringern möchten, sollten Sie vor allem den Faktor *Schärfe-Stärke* verändern, Testaufnahmen machen und gegebenenfalls nachjustieren.

► Im Menü *Bildstil* gibt es verschiedene Stile, die den Look von JPG-Fotos beeinflussen. Jeder Stil kann feinjustiert werden, nachdem Sie die Taste *INFO* gedrückt haben. Für die Schärfe stehen die ersten drei der sechs Symbole am oberen Rand.



FARBMODUS RGB

Im Farbmodus RGB werden alle Farben durch die Mischung der drei Grundfarben Rot, Grün und Blau gebildet (additiver Farbaufbau). In der digitalen Fotografie wird praktisch immer mit diesem Farbmodus gearbeitet.





▼ Feine Strukturen sollten, wenn man JPEG-Fotos macht, mit niedrigem Schärfewert aufgenommen werden. Die Nachschärfung durch die Kamera kann nicht rückgängig gemacht werden, wenn sie mal zu kräftig ausfällt. Der zweite Bildausschnitt wurde zur Veranschaulichung mit maximalem Schärfewert gespeichert.

78 mm | f5,6 | 1/160 s | ISO 200



BEI STREULICHT MIT GEGENLICHTBLENDE

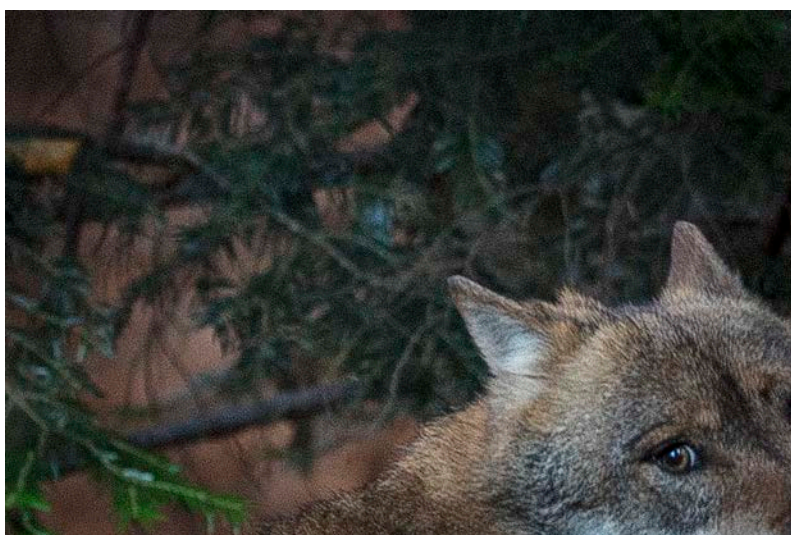
Wer in Bezug auf Streulicht, das im schlimmsten Fall die Farbsättigung einer Aufnahme reduziert und unerwünschte Lichtreflexe im Bild produziert, auf Nummer sicher gehen will, sollte immer mit Gegenlichtblende vor dem Objektiv fotografieren. Die Gegenlichtblende gibt es als Zubehör für alle Objektive entweder von Canon oder von Fremdherstellern wie zum Beispiel Hama.



▲ Objektiv mit montierter Gegenlichtblende

ISO-EMPFINDLICHKEIT UND RAUSCHEN

Was schon in der analogen Fotografie galt, hat auch im digitalen Zeitalter Bestand: Je höher die ISO-Empfindlichkeit eines Aufnahmemediums ist, desto mehr Bildrauschen zeigen die Bilder. Früher sagte man, ein Film mit höherer Empfindlichkeit sei grobkörniger, in der Digitalfotografie nennt man dieses ganz ähnlich aussehende Phänomen Bildrauschen. In beiden Fällen werden mit höherem ISO-Wert immer deutlicher feine, punkartige Strukturen erkennbar. In der analogen Fotografie sind diese Strukturen tatsächlich mehr oder weniger punktförmig, in der digitalen Fotografie sieht Rauschen heutzutage ganz ähnlich aus.



ISO-EMPFINDLICHKEIT EINSTELLEN

Die ISO-Empfindlichkeit kann man nur in den manuellen bzw. halbmanuellen Aufnahmeprogrammen individuell einstellen. In den Programmen A+ (automatische Motiverkennung) und Kreativ-Automatik (CA) sowie den Szenenmodi wird die Empfindlichkeit von der Kamera gesteuert. Um den ISO-Wert zu verändern, drücken Sie einfach die Taste *ISO* oben auf der Kamera und verändern den Wert mithilfe des Hauptwahlrads. Auf dem Monitor sehen Sie den jeweils ausgewählten Wert bzw. die Einstellung *AUTO* für die automatische ISO-Wahl.

◀ In der Dämmerung oder im Zwielicht eines Waldes muss man Motive, die man nicht mit Blitzlicht ausleuchten kann, mit hoher Empfindlichkeit fotografieren. Das Bildrauschen (Pixelkorn) ist in Vergrößerungen dann deutlich zu sehen.

500 mm | f5,6 | 1/80 s | ISO 640



HOHE ISO-WERTE VORHER TESTEN

Probieren Sie die höheren ISO-Werte ab 3.200 auf jeden Fall vor einem wichtigen Fototermin aus und beurteilen Sie selbst, ob Sie das extreme Bildrauschen akzeptieren können. Oder nutzen Sie zur schnellen Beurteilung die hier gezeigten Beispielbilder.

Filmkorn bzw. Bildrauschen kann bis zu einem gewissen Grad und im Fall der digitalen Fotografie mit ein wenig Nachbearbeitung am Computer durchaus seinen Reiz haben. Zählen Sie jedoch zu den Menschen, die die Qualität eines Fotos auch daran messen, ob sich störende Strukturen zeigen, sind bei der EOS 200D die ISO-Einstellungen 100 bis 1.600 die richtige Wahl. Hierbei rauscht es im Bild nur marginal. Und selbst mit ISO 3.200 und mehr sind noch absolut brauchbare Ergebnisse erzielbar, wenn Sie die Bilder nicht allzu sehr vergrößern bzw. nur verkleinert im Internet zeigen. Auf einem Abzug in der Größe 13 x 18 cm wird man das Bildrauschen nicht sehen, wenn Sie nicht einen wirklich kleinen Bildausschnitt aus dem Original gewählt haben.

Von ISO 100 bis 25.600 reicht die Auswahl an Empfindlichkeitseinstellungen der EOS 200D in den Kreativprogrammen. Es gibt eine Erweiterung auf H1 (52.200). Der Automatikmodus begrenzt die Empfindlichkeit standardmäßig auf 12.800. Festgelegt wird die Empfindlichkeit in der Praxis am schnellsten, indem Sie oben auf der Kamera die ISO-Taste drücken und anschließend das Hauptwahlrad drehen. Die ISO-Werte werden auf dem Monitor angezeigt.



▲ ISO 100



▲ ISO 200





▲ ISO 400



▲ ISO 800



▲ ISO 1.600





▲ ISO 3.200



▲ ISO 6.400



▲ ISO 12.800





▲ ISO 25.600



▲ ISO 51.200



Die Testreihe zeigt dasselbe Motiv, aufgenommen jeweils mit den ISO-Werten 100, 200, 400, 800, 1.600, 3.200, 6.400, 12.800 und 25.600, außerdem mit der Erweiterung H1. Bis ISO 3.200 ist das Rauschverhalten der Aufnahmen völlig akzeptabel. Erst bei ISO 6.400 wird das Rauschen deutlicher, wenn auch nicht wirklich störend. Die Werte ab 12.800 sollte man nur im Notfall einstellen, da das Rauschen schon in der 100-Prozent-Ansicht zu sehen ist. Die Einstellung H1 ist eigentlich nutzlos.

WEISSABGLEICH FÜR STIMMIGE FARBEN

In einem wirklich guten, wenn nicht sogar perfekten Bild stimmen Bildgestaltung, Lichtführung, Schärfe und Farben. Damit Ihre EOS die Farben absolut natürlich einfängt, muss sie wissen, was die Farbe Weiß ist. Eine weiße Wand, vom rötlichen Licht einer Glühbirne beschienen, strahlt nicht weiß, sondern rötlich. Ein Bild, das eine Wand rötlich zeigt, kann durchaus gewollt sein. Man denke nur an einen Sonnenuntergang in einem maltesischen Fischerdorf mit seinen weiß getünchten Häuserwänden, die in der Abendsonne rötlich schimmern. Der Weißabgleich darf also keine Farbstimmungen zerstören, er kommt vielmehr immer dann ins Spiel, wenn die Kamera sich von verschiedenfarbigen Lichtquellen irritieren lässt.

Stellen Sie sich einen Raum in einem mediterranen Lokal mit großen Ostfenstern – aus dieser Richtung kommt am Abend blaues Licht – kurz nach Sonnenuntergang vor. Von draußen strahlt noch ein wenig bläuliches Dämmerlicht durch die Fenster, an den Decken hängen Tageslichtlampen oder Leuchtstoffröhren und auf den Tischen stehen Kerzen – in so einer Mischlichtsituation kommt die Weißabgleichsautomatik jeder Digitalkamera ins Schwitzen.

▼ Die Aufnahme entstand an einem trübem, grauen Tag und wäre mit automatischem Weißabgleich ziemlich kühl (blau) geworden. Die Weißabgleichsvoreinstellung für Schatten brachte wärmere Farben hervor.

24 mm | f4,0 | 1/800 s | ISO 100



Vorgegebene Weißabgleicheinstellungen

Einer der wichtigsten Aufnahmeparameter der EOS 200D – wie auch aller anderen Digitalkameras – lautet Weißabgleich. Der Weißabgleich kann, wenn Sie mit einem der Kreativprogramme fotografieren, auf sechs vordefinierte Situationen eingestellt werden. Außerdem gibt es den manuellen Weißabgleich, bei dem man eine weiße oder neutralgraue Referenzfläche benötigt. Drücken Sie die Taste *MENU* hinten auf der Kamera. Auf dem Monitor taucht das Menü auf.

Tippen Sie erst *OK* und navigieren Sie dann zum Befehl *Weißabgleich*, der sich im dritten Register der ersten Menügruppe (rot) befindet. Standardmäßig wird dort zuerst *AWB* gezeigt. Drücken Sie die Taste *SET*, um den Weißabgleichsbildschirm aufzurufen. Tippen Sie anschließend eine der Weißabgleichsvoreinstellungen an. Oberhalb der Symbole wird die jeweilige Bezeichnung sowie die ungefähre Farbtemperatur angezeigt, für die der eingestellte Weißabgleich geeignet ist. Je höher der Wert in Kelvin, desto kühler (blau) ist die zu fotografierende Szene. Motive im Schatten sind eher bläulich, weshalb der Weißabgleich für Schattenmotive eine Farbtemperatur von circa 7000 K ausgleicht.



▲ Nach dem Aktivieren der Weißabgleichsfunktion über das Kameramenü erscheinen die Symbole für den Weißabgleich (hier der automatische Weißabgleich AWB sowie der Weißabgleich für Tageslicht).

Wenn es nicht auf absolute Farbtreue ankommt, ist die (Standard-)Einstellung *AWB* ideal, dabei funktioniert der Weißabgleich automatisch, und die Kamera korrigiert selbstständig die Farben. In den allermeisten Fällen klappt das ganz hervorragend. Sollten Sie aber mal mit einer Szene zu kämpfen haben, die eine ganz bestimmte Lichtfarbe hat (Tageslicht, Leuchtstoffröhren, Bewölkung etc.), müssen Sie eine der sechs Voreinstellungen verwenden.

► Beispiel einer bewusst falsch gewählten Weißabgleichsvorgabe, hier **Glühlampen**. Die daraus resultierenden kühlen Farben wurden zusätzlich noch per Bildbearbeitung verstärkt.

32 mm | f5 | 1/60 s | ISO 100



Bewusst falsch gewählter Weißabgleich

Probieren Sie doch mal aus, bewusst mit falschem Weißabgleich zu fotografieren. Die Einstellung für Glühlampenlicht produziert bei Tageslicht extrem bläuliche Bilder, die Tageslichteinstellung unter Kunstlicht ziemlich rote Fotos.

Manueller Weißabgleich step by step

Korrekte - nicht emotionale - Farbproduktion ist in manchen Situationen bei extremen Lichtfarben nur durch den manuellen Weißabgleich machbar. Sie finden die entsprechende Option *Custom WB* beim Fotografieren mit einem der Kreativprogramme P, Tv, Av oder M, nachdem Sie den Schnellinstallschirm und das WB-Menü aufgerufen haben, an letzter Stelle rechts in der Reihe an Symbolen.

- 1 Stellen Sie den manuellen Weißabgleich ein, indem Sie das Symbol auf dem Touchdisplay antippen bzw. im Kameramenü auswählen.
- 2 Fotografieren Sie anschließend eine Fläche, die im Bild weiß erscheinen soll. Das kann etwa eine weiße Wand oder ein weißes Hemd sein. Die weiße Fläche sollte das Bild nahezu ausfüllen, zumindest aber den Großteil des Sucherbildes ausmachen. Besser als eine weiße Wand wäre eine normierte Graukarte, die man im Fachhandel bekommt. Solche Karten sind tatsächlich farblich absolut neutral, was man bei einer weißen Wand nie so ganz erwarten darf.
- 3 Öffnen Sie nun das Kameramenü mit einem Druck auf die MENU-Taste und navigieren Sie zum Befehl *Custom WB* im dritten Register.
- 4 Drücken Sie die SET-Taste, und das gerade gemachte Foto wird auf dem Monitor angezeigt. Wählen Sie das Foto als Referenz für den Weißabgleich aus, indem Sie die SET-Taste erneut drücken.



Alle nun folgenden Aufnahmen werden mit Bezug auf das Referenzbild farblich automatisch von der Kamera korrigiert. Um die Vorgänge beim Weißabgleich besser zu verstehen, fotografieren Sie als Referenzfläche doch einfach einmal eine rote, grüne oder blaue Fläche. Sie werden sehen, dass die Kamera diese Fläche bei den folgenden Fotos mehr oder weniger weiß zeigt und die restlichen Farben der Aufnahme entsprechend anpasst und verfälscht.

Achtung! Vergessen Sie nicht, den Weißabgleich zu wiederholen bzw. auf Automatik zurückzustellen, wenn Sie die Szene verlassen und sich die Beleuchtung ändert.

▼ Da hier gerade kein blauer Hintergrund zur Verfügung stand, wurde mit orangefarbenem Blitzlicht (Filterfolie) fotografiert. Beim Korrigieren der Farben per Bildbearbeitung wurde der graue Hintergrund automatisch blau.

85 mm | f4 | 1/100 s | ISO 100



Symbole

- 1. Verschluss 125
- 2. Verschluss 125
- 9-Punkt-Autofokus 16
- 18-iges Grau 91
- Alle C.Fn löschen 205

A

- Abzüge 67
- Adobe Photoshop 169
- Adobe RGB 168
- A/D-Wandler 69
- AEB 160
- AE-Speichertaste 95
- AF-Betrieb 158
- AF-Feldanzeige 186
- AF-Hilfslicht Aussendung 202
- AF-Messfelder 109
- AF-Messfeldtaste 53
- AF-Messfeldwahl 55,109,198
- AF-Methode 177
- AF-Schalter 52
- AI FOCUS 109,110
- AI SERVO 109,111
- Akku 51
 - Ladegerät 36
 - LP-E17 36
- Akkufach 41
- Altweibersommer 215
- Analog 67
- Anschlüsse
 - externe Geräte 65
- Anzeigeprofil-Einstellungen 208
- Anzeige Zertifizierungs-Logo 207
- APS-C-Sensor 39
- Architektur 279

- Aufhellblitz 119
- Aufhellen
 - Gesichter 119
- Aufladeleistung 199
- Aufnahmeeinstellungen 156
- Aufsteckblitz 116,124
- Ausschnitt 184
- Auslösen
 - Touchdisplay 35
- Auslöser 52
- Auslöser/AE-Speicherung 52
- Auslöser ohne Karte 158
- Ausschnitt 28
- Auto.Absch.aus 188
- Autofokus 16,105,236
- Autofokusschalter 43,106
- Autofokussystem 52
- Autom.Absch. 36,194
- Automatische Motiverkennung 90
- Autom. Drehen 190
- Av 51
- Av-Taste 57
- AWB 34,166

B

- Bayer-Pattern 69,71
- Bedienelemente 49
- Bedienkonzept 25
- Belicht.korr./AEB-Einst. 160
- Belichtung 91,94
- Belichtungskompensation 92
- Belichtungs Korrektur 159,200
- Belichtungsmesser 91
- Belichtungsmessmethode 94
- Belichtungsmessung
 - Referenzen 94
- Belichtungsoptimierung 165
- Belichtungsreihe 249
- Belichtungssteuerung 217
- Belichtungsstufenanzeige 98
- Belichtungswerte 91
- Beli.korr./AEB 242
- Betriebsart 157
- Bewertung 185
- Bilder löschen 180
- Bilder schützen 179
- Bildgestaltung 228,274
- Bildpunkte 70
- Bildqualität 33,72,73,156
- Bildrauschen 80,175
- Bild rotieren 180
- Bildsprung mit 186
- Bildstil 77,171,172
- Bilitzsteuerung 117
- Blende 200
- Blendenautomatik/Zeitvorwahl 51
- Blitzbelichtungsspeicherung 126
- Blitzen
 - Vollautomatik 119
- Blitzgeräte 46
- Blitzlicht 115,118
- Blitzschuh 116
- Blitzsteuerung 162
- Blitztaste 63
- Bluetooth 25
- Bluetooth-Funktion 194
- Blumen 233
- Blüten 233
- Bracketing 160,247
- Bubble Jet Direct 181

C

CA 27,51
 Canon Software
 Download 28
 CCD-Sensor 68
 CMOS-Sensor 39,69
 CMYK 168
 Copyright-Informationen 206
 Crop-Faktor 39
 Custom WB 86,167

D

Dachkant-Spiegelprismensucher 59
 Dämpfung 31
 Dateinamen 189
 Datei-Nummer 189
 Datum/Zeit/Zone 195
 Dead-Pixel 71
 Diaschau 185
 Digital 67
 Digital Photo Professional 28
 Dioptrieneinstellung 59
 Display 19
 Displayschutzfolie 197
 DISP-Taste 54
 Doppelblitz 139
 DPOF 181
 Drittel-Regel 276
 Druckauftrag 181
 Druckpunkte, Auslöser 52
 Dual Pixel AF 31
 Dunkelrauschen 70
 Dynamikumfang 21,224

E

ECI-RGB 168

EF-M-Objektive 37
 EF-Objektive 37
 EF-S 10-18 mm 38
 EF-S 18-55 mm 38
 EF-S 18-135 mm 38
 EF-S 55-250 mm 38
 EF-S-Objektive 37
 Ein-/Ausschalter 42,50
 Einstellstufen 200
 Einstellungen löschen 205
 Emotion 255
 EOS 200D 15
 EOS-Utility 28
 Erläuterungen 209

F

Farben 68,168,224
 Farbkontraste 63
 Farbmanagement 168
 Farbraum 168
 Farbsättigung 172
 Farbstimmungen 172
 Farbtemperatur 68,225
 Farbton 172
 Farbwiedergabe 167
 Fernauslöser 203,219
 Fernbedienung
 Bluetooth 66
 BR-E1 66
 Fernseher 151
 Film 67
 Filmen 141
 Filmkorn 80
 Filter 68
 Filtereffekt 174
 Firmware-Version 207

Fleckentfernung 176
 FlexiZone Multi 177
 FlexiZone Single 177
 Fokussierung
 manuelle 105
 Foliage 214
 Fotobuch-Einstellung 182
 Fotodioden 68
 Full-HD 20

G

Gegenlichtblende 78
 Gegenlichtsituationen 96
 Gehäuse 19
 Gesichtserkennung 31
 Gewicht 49
 Gitteranzeige 178,275
 Goldener Schnitt 276
 GPS-Geräteeinstellungen 196
 Graufilter 150
 Graukarte 167
 Größe ändern 28,184
 Grundlagentechnik 66
 Grundlegende Einstellungen 188

H

Hauptschalter 50
 Hauptwahlrad 53
 HDMI-Kabel 151
 HDMI-Mini-Kabel 185
 HDMI-Mini-Stecker 151
 HDR 242,276
 HDR-Filme 145
 HDR-Gegenlicht 104,245
 HDR projects 2018 252
 Herbst 214,215

High ISO Rauschreduzierung 175
High-Key 253
Hintergrund 255
Histogramm 187,273
Hochformat 190
Hot-Pixel 71
Hyperfokaldistanz 223

I

Indian Summer 214
indirekt blitzen 124
Individualfunktionen(C.Fn) 200
Info Akkuladung 198
INFO-Taste 57,113
Insekten 233
ISO Auto-Limit 165
ISO-Empfindlichkeit 24, 63, 79,164
ISO-Erweiterung 201
ISO-Taste 53,54, 80
ISO-Werte 24, 53, 80
Testreihe 83

J

JPEG (JPG) 74,156
JPEG-Dateien 75,171

K

Kameramenü 27,154
Anzeigeprofileinstellungen 155
Anzeigeprofil-Einstellungen 208
Aufnahmeeinstellungen 155,156
Funktionseinstellungen 155
Grundlegende Einstellungen 188
Menügruppe Gelb 155
Menügruppe Grün 155
My Menu 155

My Menu Einstellungen 210
Wiedergabeeinstellungen 155
Karte formatieren 190
Kartenslot 41
Kelvin 68
Kerzenlicht 103
Kinder 30,101
Komplementärkontraste 63
Kompressionsformate 145
Kontrast 172
Kreativ-Automatik 27
Kreativfilter 28,182
Kreativprogramme 51
Kreuzmessfelder 106
Kreuzsensoren 106
Kreuztasten 53
Kurzzeitsynchronisation 130

L

Lab 168
Ladungsrauschen 70
Landschaft 100,160
Lautsprecher 63
LCD Aus/Ein 195
LCD-Helligkeit 188,195
LCD-Monitor 195
Auflösung 58
LED-Leuchte 148
Lichtfarbe 68
Lichtsensoren 68
Lichtsetup
Studio 253
Lieferumfang 18
Livebild-Aufnahme 176
Livebild-Modus 16, 31,111
fokussieren 112

Livebild-Taste 176
Lösch Taste 58,181
Low-Key 253
Lupentasten 55

M

M 51
Makro 234
Makrobereich 234
Manueller Modus 51
Manueller Weißabgleich 86
Map-Utility 28
Masterblitz 135
Mehrfeldmessung 94
Menüanzeige
Mit Anleitung 27
Standard 27
Menübefehle 153
MENU-Taste 53,56,154
Messfelder 55
Messmethode 94,165
Mehrfeldmessung 94
mittenbetonte Messung 96
Selektivmessung 96
Spotmessung 96
Messwertspeicherung 55
Metadaten 196
Metz-Blitzgeräte 128
MF 52
Mikrofon 60
Mittenbetonte Messung 96,165
Moduswahrad 42,51,90
Monochrom 174,281
Mosaikfilter 69
Multifunktionssperre 205
My Menu Einstellungen 210

N

Nachtaufnahmen o. Stativ 104
 Nachtporträt 104
 Nahaufnahme 102
 Nahmotive 234
 ND-Filter 150
 Negative 67
 Neonröhren 68
 NFC 25
 Nodalpunkt 55
 NTSC 197
 Nummerierung 190

O

ObjektivAberrationskorrektur 162
 Objektive 46
 Okularabdeckung 59
 ONE SHOT 109,110

P

P 51
 PAL 197
 Panoramakopf 55
 PictBridge 181
 Picture Style Editor 28
 Piep-Ton 198
 Polfilter 219
 Porträt 99
 Schwarz-Weiß 279
 Studio 261
 Powertipps 29
 Programmautomatik 51
 Pupille
 Spitzlicht 121
 Pupillen 65

Q

Q-Button 56
 Q/SET-Taste 53
 Qualitätsstufe 156
 Querformat 190

R

Rauschen 63,70
 Rauschred. bei Langzeitbel. 175
 RAW 76,156,223
 RAW-Dateien 76,166,222
 RAW-Daten 24,171
 RAW-Format 172
 Reihenbilder 32
 Videos 43
 Retroadapter 240
 RGB 77,168
 Ringblitz 138,139
 Rote Augen ,123
 Rote-Augen-Reduktion 65
 Rückschauzeit 36,158
 Rückseite 46

S

Schärfe 63,105,172
 Schärfentiefe 61,223,236
 Schärfentiefetaste 60
 Schnappschuss 90
 Schwarz-Weiß 267,269
 Schwarz-Weiß-Aufnahmen 171,174
 Schwarz-Weiß-Fotografie 174
 SCN 30,51
 Seitenverhältnis 33,178
 Selbstauslöser 65
 Selbstauslöserlampe 65
 Selektivmessung 96,165
 Sensor 67,199
 Sensorreinigung 176,199
 Sensortechnologie 68
 CCD-Element 68
 CMOS-APS 69
 Mosaikfilter 69
 Rauschen 70
 SET/Q-Taste 56
 SET-Taste 53,154
 Sigma-Blitzgeräte 128
 Signalrauschabstand 70
 Sonnenstand 223
 Speedlite-Blitzgeräte 127
 Speicherkarte 41,142
 formatieren 33
 löschen 33
 Speisen 103
 Spiegelverriegelung 203
 Spitzlicht
 Pupille 121
 Sport 30,101
 Spotmessung 92,96,165
 Sprache 196
 sRGB 168
 Standardzoom 217
 Standbilder 33
 START/STOP-Taste 56
 Stativ 54,218
 Stativgewinde 66
 Staub 199,34
 Staublöschungsdaten 176
 Sterntaste 52,55,95,126,198
 Steuerung externes Speedlite 127
 Streulicht 78
 Strg über HDMI 188
 Stroboskopblitz 137

Studio
Lichtsetup 253
Studiohintergrund 255
Sucher 19, 59, 60
Okularabdeckung 59
Sucherbild 203
Suchkriterien für Bilder 186
Synchronzeit 118
Szenemodi 51

T

Technische Daten 17
Tonaufnahme 31
Tonungseffekt 174
Tonwert Priorität 201
Tonwertumfang 243
Touch-Auslöser 35, 177
Touchdisplay 19, 26
auslösen 35
Touchfunktion 19
Touch-Steuerung 197
TTL 128
Tv 51
TV-Norm 197
Typische Motive 213

U

Überhitzung 143
UDMA-Speicherkarten 142
Umkehrring 240

V

Verschlusszeit 200
Video
Auflösungen 145
Videoaufnahme 142, 143
Videoneiger 150
Videosystem 196
Vid.Schnappschuss 29
Vignettierung 162
Vollautomatik 90
Blitzen 119

W

Warnungen im Sucher 203
Wasser 226
WB-Korr.einst. 167
WB-Korrektur 168
Weißabgleich 34, 68, 84, 85, 225
manueller 86
Wiedergabeeinstellungen 179

Wiedergabetaste 58
Wi-Fi-Technik 25
Wind 226
Windfilter 31
WLAN-Einstellungen 192
WLAN-Funktion 194
WLAN-Lampe 63
WLAN-Taste 63

Z

Zeitautomatik/Blendenvorwahl 51
Zeitrafferaufnahmen 147
Zoomreflektor 130
Zubehörschuh 64

Bildnachweis

Alle Bilder in diesem Buch wurden von **Christian Haasz** erstellt.

Ausgenommen dieser Bilder: **S. 46-47** Canon. **S. 117** Canon (u). **S. 128-130** Canon. **S. 134** Canon. **S. 136** Canon. **S. 139** Canon. **S. 217** Canon (o). **S. 241** Canon (r). **S. 267** Ulrich Dorn. **S. 274-275** Ulrich Dorn (o). **S. 278** Ulrich Dorn.

Christian Haasz

Canon EOS 200D

Die perfekte Kamera für den Einstieg
in die DSLR-Fotografie

Die Canon EOS 200D hat alles, was man sich als Fotograf nur wünschen kann. 24,2 Megapixel Auflösung sorgen für knackig scharfe Fotos, die mit Detailreichtum und knackigen Farben überzeugen. Mit dem DIGIC-7-Prozessor gelangen auch bei wenig Licht tolle Bilder, und mit dem Dual-Pixel-CMOS-AF haben Sie das schnellste Fokussystem der Welt an Bord – was will man mehr?

Die Basis stimmt, und die Canon EOS 200D ist die perfekte Kamera für den ambitionierten Einstieg in das großartige Hobby Fotografie. Aber auch diese Kamera will beherrscht sein.

Lernen Sie den Weg zum perfekten Kamerasetup für die unterschiedlichsten Motivsituationen kennen. Das ist die wichtigste Voraussetzung dafür, Bilder mit Aussage zu machen. Schon nach kurzer Zeit finden Sie Ihren Weg zur Kür und lernen die Vorzüge rein manueller Einstellungen kennen und zu schätzen. Bestsellerautor Christian Haasz entführt Sie in die Welt der EOS 200D und zeigt Ihnen, wie Sie Bilder machen, so wie Sie sie sich vorstellen, Bilder die anders sind und keine Zufallsprodukte. Dieses Buch und die Canon EOS 200D sind der Garant für viel Freude an dem schönsten Hobby der Welt.



In diesem Buch geht es um:

- Die EOS 200D schussbereit machen
- Grundlegende Einstellungen
- Technische Fakten im Überblick
- Welche Objektive man verwenden kann
- Alles über die Bedienung der EOS 200D
- Auslösen über das Touchdisplay
- Schnelle Reihenbilder schießen
- Basics für beste Bildqualität
- JPEG, RAW oder gleich beides?
- ISO-Empfindlichkeit und Rauschen
- Weißabgleich für stimmige Farben
- Präzise Belichtungswerte ermitteln
- Motive für die Belichtung vermessen
- Aufnahmemodi für besondere Szenen
- Den Autofokus noch gezielter einsetzen
- Im Livebild-Modus fotografieren
- Wichtige Aufnahmeinfos einblenden
- Blitzen mit der Zeitautomatik
- Indirekt blitzen mit Aufsteckblitz
- Blitzen auf den 2. Verschluss
- Filmen mit der EOS 200D
- Zeitrafferaufnahmen erstellen
- Farbenprächtige Landschaften
- Nahaufnahmen und Makro
- Belichtungsreihen für HDR
- Im Studio fotografieren
- Modernes Schwarz-Weiß
- Aufnahmeeinstellungen im Detail

Über den Autor:

Christian Haasz ist Fachjournalist, Buchautor, Trainer und Fotograf mit Schwerpunkt Werbefotografie und People. Haasz publiziert Fachtexte sowie Fachbücher über digitale Fotografie, Kamertechnik und Bildbearbeitung. Seit 2010 bietet er außerdem Dienstleistungen rund um Film- und Videoproduktionen.

Mehr zum Franzis-Programm,
zu Fotobüchern und Software:
franzis.de

FRANZIS